
Tätigkeitsbericht
der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung
Januar 2005 – Dezember 2005

Ausgangslage

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung ist im Frühjahr 2002 durch Ernst Becker ins Leben gerufen worden. Die zukünftige Tätigkeit der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung ist mit der Satzung vom 14.03.2002 festgelegt. Am 05.08.2002 erfolgte die offizielle Anerkennung der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung als „selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts“ durch die Bezirksregierung Köln. Am 26.08.2002 wurde die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Köln-Süd vorläufig anerkannt und am 14.04.2005 für die Jahre 2002 bis 2004 offiziell bestätigt. Im Berichtszeitraum ist Marie-Luise Becker, wohnhaft in Köln gemäß § 6 (1) der Stiftungssatzung als alleiniger Stiftungsvorstand bestellt.

Der Zweck der Stiftung laut § 2 (3) der Stiftungssatzung ist vorrangig die Förderung der medizinischen Wissenschaft und Forschung. Dieser Zweck soll unmittelbar durch die Unterstützung solcher Forschung verwirklicht werden, die der Entwicklung von neuen Behandlungs- und Betreuungsmethoden bzw. Medikamenten und der Erforschung der Auswirkungen der Behandlungs- und Betreuungsmethoden besonders bei älteren Menschen dient.

Stiftungszweck

Die Lebensbedingungen älterer Menschen haben in den letzten Jahrzehnten erheblich an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt durch den sich vollziehenden demographischen Wandel. Unsere Gesellschaft wird bei sinkenden Bevölkerungszahlen immer älter. Dies erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema "Alter" und "Altern", aber auch mit verschiedensten Anpassungsprozessen in nahezu allen Gesellschaftsbereichen. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes sind derzeit 25 Prozent der deutschen Bevölkerung über 60 Jahre alt: Hochrechnungen haben ergeben, dass im Jahr 2050 die Zahl derer, die über 60 Jahre alt sind, um weitere 10 Millionen steigen wird. Hauptursachen dieser Entwicklung sind zum einen die sinkenden Geburtenzahlen und zum anderen die stetig steigende Lebenserwartung. Während Frauen heute im Durchschnitt 80 Jahre und Männer 74 Jahre alt werden, lag die Lebenserwartung noch vor 100 Jahren bei durchschnittlich 45 Lebensjahren.

Dennoch weisen die noch relativ jungen Disziplinen Geriatrie und Gerontologie erheblichen Forschungsbedarf in den Bereichen Prävention und Rehabilitation auf. Insbesondere bei der Entwicklung vorbeugender Maßnahmen, gilt es die noch großen Erkenntnislücken zu schließen.

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung setzt sich deshalb dafür ein, dass Gesundheit und somit selbst bestimmtes und sinnerfülltes Leben im Alter so lange wie möglich erhalten bleiben kann. Aufgrund der gesellschaftlichen Brisanz und im Zuge des sich vollziehenden demographischen Wandels und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitswelt konzentriert sich die Stiftung vorerst auf die Phasen des späten Arbeitslebens und des so genannten dritten Lebensabschnittes.

Entwicklung

In der zweijährigen Vorbereitungszeit (2003 und 2004) konzentrierte sich die Arbeit der Verantwortlichen der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung auf den Aufbau der Stiftung. In dieser Gründungsphase wurden die Stiftungsziele, der Stiftungsname und der Stiftungszweck festgelegt. Während dieser Phase haben intensive Recherchearbeiten ergeben, dass es erhebliche Erkenntnislücken im Bereich der Entwicklung der Leistungsfähigkeit Älterer gibt. Vereinzelt liegen Erkenntnisse vor, die jedoch noch nicht im ausreichenden Maße in die Praxis überführt worden. Dieser Aspekt gewinnt besondere Bedeutung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der damit verbundenen Alterung der Erwerbsbevölkerung.

Langfristig soll durch die Stiftungsarbeit ein lebendiges Netzwerk rund um das Thema "Altern und Arbeit" entstehen, um den interdisziplinären Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern und um das Thema weiter voranzubringen. Im Geschäftsjahr 2005 konnten nun erste Projekte hierzu initiiert werden.

Stiftungsinterne Aktivitäten

Zum 01.01.2005 wurde eine Vollzeitkraft eingestellt, die die Geschäftsstelle betreut und ist Ansprechpartner für alle Belange der Becker Stiftung.

Der Stiftungssitz wurde von der Goethestraße 50 in 50968 Köln in die Parkstraße 10 in 50968 Köln verlegt. Hier wird ein Büroraum angemietet um den Geschäftsbetrieb zu organisieren.

Am 14. April 2005 wurde die Gemeinnützigkeit für die Jahre 2002, 2003 und 2004 offiziell anerkannt.

Entwicklung und graphische Gestaltung der Homepage der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung, die seit Oktober 2005 im Netz steht und unter www.becker-stiftung.de abrufbar ist.

Besuch der Tagung des Institutes für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH "Was ist gute und gesunder Arbeit?" am 08. November 2005 in Köln um sich Fachleuten zum Thema "Altern und Arbeit" auszutauschen.

Projekte

Zur Verbesserung des Wissensaustausches und des Informationstransfers beschließt die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung in regelmäßigen Abständen wissenschaftliche Tagungen und Veranstaltungen durchzuführen.

Runder Tisch – Juni 2005

In Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (IfaA) wurde ein Runder Tisch zur Thematik "Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer" durchgeführt. Unter den insgesamt 13 Teilnehmern waren vorwiegend Experten aus den Bereichen Arbeitswissenschaft, Rehabilitationswissenschaft und Arbeits- und Sozialmedizin geladen. Am Austausch waren die folgenden Institutionen beteiligt: Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (Köln), Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (Köln), Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (Stuttgart) und die Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Mediengestaltung (Aachen).

Vorrangiges Ziel dieses Treffens war es, die weitere Arbeit der Stiftung und somit die für Februar 2006 geplante Tagung thematisch einzugrenzen.

Als Hauptergebnis hat der Runde Tisch gezeigt, dass die geplante Arbeit der Stiftung den Nerv der Experten trifft. Alle Beteiligten bestätigten die Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit über alle relevanten Forschungsbereiche zum Thema "Alter und Arbeit", um Erkenntnisse in die Praxis zu überführen.

Im Rahmen der Vorarbeit der Tagung zur Thematik der Veränderung der Arbeitswelt und den daraus resultierenden Herausforderungen für ältere Arbeitnehmer, erschien es als sehr hilfreich in einem kleinen Rahmen die Thematik vorab anzudiskutieren.

***Vorbereitung der 1. Stiftungstagung (Februar 2006)
"Generation 60plus – tauglich für die Arbeitswelt 2020?"***

Ziel dieser ersten Stiftungstagung ist die Schaffung einer Expertenrunde, bei der möglichst alle relevanten Kenntnisträger aus Forschung und Praxis (vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum) ihr spezifisches Wissen bündeln und austauschen. Als Nebeneffekt soll die Tagung auch der Bekanntmachung der Arbeit und der Ziele der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung dienen.

Das Geschäftsjahr 2005 bestand in großen Teilen in der Organisation und Vorbereitung der für 2006 geplanten Tagung. Die vorrangige Aufgabe im 2. Quartal war es Themen und potentielle Vortragende zu identifizieren und zu sammeln. Nach der Sichtung dieser Ergebnisse wurden im 3. Quartal 2005 die entgeltigen Referenten angefragt und für die Tagungsteilnahme gewonnen. Ende September 2006 konnte somit das entgeltige Programm festgelegt werden. Eine weitere Aufgabe bestand in der Organisation des Tagungsablaufes und der Gestaltung der Tagungsmaterialien für alle Teilnehmenden und Referenten.

Die erste Tagung der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung soll den Gedanken- und Ideenaustausch zwischen den Teilnehmenden zu folgenden Fragestellungen anregen: Welche Herausforderungen stellt die zukünftige Arbeitswelt an ältere Arbeitnehmer? Sind die kommenden Generationen älterer Arbeitnehmer diesen Herausforderungen gewachsen? Was wissen wir darüber, wie die physische, psychische und kognitive Leistungsfähigkeit der Generation 60plus erhalten werden kann? Gibt es noch "weiße Flecken" in der Erforschung der Leistungsfähigkeit im Alter? Was muss heute verändert werden, damit Deutschlands Arbeitnehmer auch 2020 im Weltmarkt bestehen können?

Impressum

Herausgeber

Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung
www.becker-stiftung.de
Januar 2006

Kontakt

Dipl. Betriebsw. (FH) Susann Kocura
Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung
Parkstraße 10
50968 Köln

Tel.: 02 21 – 93 46 47 28

Fax: 02 21 – 93 46 47 30

skocura@becker-stiftung.de